

1 DIE BUTANGASFLASCHE HAT DEN WALD VON ANAGA GERETTET

Bis in die 60er Jahre war der einzige verfügbare Brennstoff zum Kochen das Brennholz, auch wenn es verboten war, es ohne Erlaubnis zu sammeln.

Hier in Cruz del Carmen gab es nur einige Eukalyptusbäume, die Schatten spendeten und mehrere Reihen von Zypressen, die Grundstücke abgrenzten, sonst gab es nur Büsche und den einen oder anderen kleinen Baum.

Die Butangasflasche hat das Brennholz unnötig gemacht und so erlaubt, dass der Wald sich so erholen und das ausbilden konnte, was wir heute sehen.

2 VON DIESEM HAUS AUS WURDE DIE NUTZUNG DES WALDES ÜBERWACHT

Dieser Bau ist ein altes zu Beginn des 20. Jh. erbautes Forsthaus. Von hier aus kontrollierte man die Waldarbeiten in Anaga: Kahlschläge, Ausdünnung, Laubsammeln, die Erstellung illegaler Holzkohlemeiler, und die Überwachung zum Entdecken und Löschen von Waldbränden. Für diese intensive Aufgabe richtete der "Waldwächter" nicht nur sein Büro hier ein, sondern nutzte das Haus manchmal auch als seine Unterkunft.

3 EIN STRATEGISCHER PLATZ INMITTEN VON FAHR- UND WANDERWEGEN

Dieser Ort ist als "Ajuntadero" (Verbindungsplatz) bekannt, da sich hier viele wichtige Wege vereinen. Hier laufen die Wege von El Moquinal, El Solis, Pedro Álvarez und Bjaia-Peladero zusammen. Mit der Zeit wurde er zu einem Handelsplatz, wo sich die Milchfrauen aus den umliegenden Orten einfanden, um Milch und Käse zu verkaufen.

4 DIE HÄUSER VON LA GOLETA REPRÄSENTIEREN DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DEN MENSCHEN UND DER ERDE

Diese drei Wohnhäuser vor Ihnen waren noch bis vor einigen Jahrzehnten nur ein paar völlig isolierte Höhlenhäuser.

Zu diesem Ort kam man nur wandernd auf schmalen Pfaden und die Existenz konzentrierte sich auf die harte Arbeit im Wald, auf den Feldern, mit den Haustieren und dem, was sie hergaben.

Dem immer gleichen Leben waren sowohl der Reichtum als auch das Elend der Städte fremd. Die zahlreichen Feldterrassen, die Sie auf dem Weg in die Schlucht sehen werden, erlaubten ein hartes und einfaches, aber auch stabiles Leben.

5 EINE RUSTIKALE, SEHR GESCHICKT ENTWorfENE UNTERKUNFT

Dieses Höhlenhaus und ein Gebäude etwas weiter unten, neben dem Wasserspeicher gehören den ehemaligen Besitzern dieser Schlucht von La Goleta, jeweils eins auf jeder Seite des Bachbetts.

Dieses Wohnhaus ist in verschiedene Einheiten unterteilt: Der Stall auf der Linken, zwei Zimmer auf der Rechten und ein Trinkwasserspeicher (aljibe) neben der Treppe. Sehen Sie genau hin, können Sie Kanäle im Fels erkennen, deren Funktion es war, das die Wand herabfließende Wasser aufzufangen und zum Wasserspeicher zu leiten. Trinkwasser zu sammeln war lebenswichtig, da die ganze Schlucht der Ziegenwirtschaft gewidmet war.

6 DIE "CARDONALES" FINDET MAN AUF SONNIGEN HÄNGEN MIT NACKTEN BÖDEN

Die "Cardonales" findet man in den tieferen Lagen aller Kanarischer Inseln und sie werden von der Kanarischen Wolfsmilch (*Euphorbia canariensis*) dominiert, einer Pflanze mit kandelaberähnlichem Aussehen, die jede für sich eine kleine Insel des Lebens darstellt, in der wiederum eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren Schutz finden.

Seit längst vergangenen Zeiten wurde ihr giftiger Saft auf verschiedene Weise genutzt: als Abführmittel, zur Bekämpfung von Zahnschmerzen, zum Öffnen von Furunkeln und zum Fischen. Für Letzteres warf man Stücke der Wolfsmilch in die Gezeitentümpel und sammelte dann die betäubten, treibenden Fische aus dem Wasser.

Man sagt, dass König Juba der Wolfsmilch den Namen "Euphorbos" zu Ehren seines Leibarztes gab, dem man die Erkenntnisse über die Funktionen dieser Pflanze zuschreibt.

7 DIE KANARISCHE DATTELPALME, EMBLEMATISCHES SYMBOL DER LANDSCHAFT DIESER INSELN

Schon im 14. ten Jahrhundert beschreiben die Kroniken der Reisenden die beeindruckenden Palmenhaine, welche die Landschaft der Kanaren mitbestimmen. Nach der Eroberung wurden sie gefällt um Gelände für Pflanzungen und Weiden zu schaffen und dort die ersten Ansiedlungen gegründet.

Heute schmückt diese Palmenart Plätze und Gärten in vielen Regionen der Erde, aber die Kanaren sind die einzige Zone, wo sie wild wächst und regelrechte Palmenhaine bildet.

A DER FAHRWEG VON LA ORILLA HATTE VERSCHIEDENE NUTZEN

Der Fahrweg, auf dem Sie wandern, wurde zu Anfang genutzt, um die Materialien, die aus dem Wald entnommen wurden und die landwirtschaftliche Produktion der Anbaugelände von "La Orilla" und "El Aserradero" zu transportieren. Mit der Zeit wandelte er sich zu einer Brandschneise, aber in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, als man sein Unvermögen für diesen Zweck feststellte, wurde er wieder zum Transportweg, nun für die Waldarbeiten des Parkes.

A EINE ANDERE ART, DEN BUSCH ZU REGENERIEREN

Die emblematischsten Arten des Lorbeerwaldes, der Stinklorbeer, die Wilde Avocado und der Kanarenlorbeer haben zwei Formen, sich fortzupflanzen, Samen und Stockausschlag.

Stockausschläge sind Triebe, die an der Basis des Stammes austreiben, ihn umgeben und wachsen, wenn der zentrale Stamm altert. Wenn er stirbt, breiten sich die Nachkommen weiter konzentrisch aus und der Prozess wird wiederholt.

B 100 JAHRE SPÄTER IST DER WALD ZURÜCK

Seit einigen Jahren werden Stück für Stück die Kiefern eliminiert und die ursprünglichen Arten wieder eingeführt, um das Ökosystem dieser Zone, einen Lorbeerwald, wie er im ganzen Massiv zu finden ist, wiederherzustellen.

Die ursprüngliche Vegetation wurde abgeholzt, um Obstbäume und Gemüse zu pflanzen, die dieses Gebiet in ein sehr fruchtbares Grundstück verwandelten, und in den 50er Jahren wurden die Gärten durch eine Nutzpflanzung mit Monterey-Kiefern ersetzt.

C DAS WASSER DES BRUNNENS VON LA MOCANERA DIENTE ALS WECHSELGELD

Diese Stelle wurde mit der Idee terrassiert, hier einen Naherholungsbereich einzurichten (was nie geschah) und dafür das Wasser des nahgelegenen Brunnens von La Mocanera zu nutzen.

Dieser historische Brunnen hat die Anwohner von Tegueste und auch die "Rematantes", die Waldarbeiter, versorgt. Von jedem Arbeitertrupp ging einer zum Wasser holen und verlor dabei mehrere Stunden Arbeit und einen Teil seines Lohnes, weshalb der Rest der Kollegen ihren Verdienst teilten. Wasser wurde gegen Arbeitsstunden getauscht.

